

Südkaucasus

Das Büro in Baku

[map]
Baku
[map]

Büro in Baku

Die Grenzen und Namen auf dieser Karte stellen keine offizielle Billigung oder Anerkennung durch die OSZE dar.

Im Vorfeld der für Oktober 2008 angesetzten Wahlen verstärkte das Büro seine Bemühungen zur Unterstützung der Regierung von Aserbaidschan bei der Erfüllung der Verpflichtungen des Landes als Teilnehmerstaat. Es leistete Hilfestellung bei der Reform der Polizei und des Justizwesens und förderte Medien- und Versammlungsfreiheit, Good Governance, Umweltbewusstsein und die wirtschaftliche Entwicklung in der Region.

Aktivitäten in der politisch-militärischen Dimension

Ausbildung von Polizeischülern. Im Januar 2008 wird ein neuer Lehrplan für die Ausbildung von Polizeianwärtern in Kraft treten, der vom Büro gemeinsam mit dem tschechischen Innenministerium ausgearbeitet wurde. Der neue Lehrplan sieht vor, dass die Grundausbildung für Polizisten von drei auf sechs Monate verlängert wird.

Community policing. Das Büro machte bürgernahe Polizeiarbeit zum Bestandteil eines gemeinsam mit der türkischen Polizei in der Stadt Mingeschewir durchgeführten Pilotprojekts. Angesichts der äußerst ermutigenden Ergebnisse dieses Projekts stimmten die aserbaidchanischen Behörden zu, es auf andere Orte in Aserbaidschan auszudehnen.

Umgang mit öffentlichen Versammlungen. Das Büro setzte die Schulung der Truppen des Innenministeriums in Methoden für eine effektive Abwicklung öffentlicher Veranstaltungen unter gleichzeitiger Achtung des Rechts auf Versammlungsfreiheit fort, in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem ungarischen Polizeidienst. Bisher wurden mehr als 300 Angehörige der Polizei und der Kräfte des Innenministeriums im Umgang mit öffentlichen Versammlungen ausgebildet.

Demokratische Kontrolle der Streitkräfte. In diesem Jahr führte das Büro zahlreiche Gespräche und Diskussionsrunden mit Vertretern des Verteidigungsministeriums und der Zivilgesellschaft, um die demokratische Kontrolle der Streitkräfte zu fördern. Im Rahmen dieser Initiative war das Büro bei der Einrichtung eines zentralen Ausschusses behilflich, in dem alle 35 Vereinigungen vertreten sind, die für die Interessen aktiver und pensionierter Militärangehöriger in den Bereichen Gesundheit, Wohnen und Soziales eintreten.

Aktivitäten in der Wirtschafts- und Umweltdimension

Good Governance und Korruptionsbekämpfung. Das Büro unterstützte zwei von der aserbaidchanischen Sektion von *Transparency International* geführte Regionalzentren für

Interessenvertretung und Rechtsberatung, die der Förderung der gesetzlich verankerten Bürgerrechte und der Abwicklung von Korruptionsanzeigen dienen.

Das Büro gab auch den Anstoß zu Kursen für aserbaidische Manager und Buchhalter über die internationalen Grundsätze des Rechnungswesens.

Umweltangelegenheiten. Das Büro war dem Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen bei der Einrichtung von zwei neuen Aarhus-Zentren in Ganja und Gazakh behilflich. Die Zentren sammeln Umweltinformationen zur Unterstützung der *Aarhus-Konvention*.

Das Büro war maßgeblich an der Durchführung der aserbaidischen Version des „Umweltkoffers“ an mehr als 1000 aserbaidischen weiterführenden Schulen beteiligt.

Das Büro setzte die verwaltungstechnische Unterstützung für das nunmehr ins fünfte Jahr gehende OSZE/NATO-Programm *Überwachung der Flüsse* im Kaukasus fort.

Regionalentwicklung. Zur Förderung des Übergangs zur freien Marktwirtschaft bot das Büro Landwirten und Kleinunternehmern rund um Baku Beratung und betriebswirtschaftliche Ausbildung an.

Aktivitäten in der menschlichen Dimension

Rechtsstaatlichkeit

Prozessbeobachtung. Nach der Beobachtung von über 500 Prozessen verfasste das Büro seinen zweiten Prozessbeobachtungsbericht und leitete seine Erkenntnisse an die Regierung von Aserbaidschan weiter; es ist dies Teil seines Programms zur Förderung der Justizreform.

Reform der Untersuchungs- und Polizeihaft. Das Büro führte den Vorsitz in den gemeinsam mit der Regierung abgehaltenen Expertentreffen zur Fertigstellung eines Gesetzesentwurfs zur Reform der aserbaidischen Untersuchungs- und Polizeihaft. Das Büro war dabei behilflich, die Kompetenz der Vertreter nationaler Nichtregierungsorganisationen zur Beobachtung von Hafteinrichtungen durch Schulung in der Evaluierung und Beurteilung zu verbessern.

Richterausbildung. Das Büro schulte 102 Richteranwälte in den Bereichen Zivilrecht, Strafrecht und Menschenrechte. Es schloss auch die Vorbereitung für die im nächsten Jahr geplante Ausbildung von Richtern an erstinstanzlichen Gerichten und an Berufungsgerichten ab.

Jugendgerichtsbarkeit. Das Büro unterstützte die Nichtregierungsorganisation Allianz für die Rechte der Kinder bei der Durchführung von Recherchen über Haftanstalten für Minderjährige und über die Neutralität und Effektivität von Gerichtsverfahren gegen Jugendliche. Nach Rücksprache mit der Regierung über Möglichkeiten zur Verbesserung der Jugendgerichtsbarkeit gab das Büro einen Monitoringbericht zum Thema Jugendgerichtsbarkeit heraus.

Hilfe für den Gesetzgeber. Das Büro war bei der Ausarbeitung von Gesetzesnovellen zu den Themen Versammlungsfreiheit, Flurbereinigung, Arbeit, Anwälte, zu den Bestimmungen des

Strafgesetzbuchs über Verleumdung und üble Nachrede sowie zur Geschäftsordnung des Verfassungsgerichtshofs behilflich.

Demokratisierung

Medienfreiheit. Zur Verbesserung der Transparenz der Arbeit der Regierung begann das Büro mit einem Langzeitprojekt, das praktische Orientierungshilfen zur Verbesserung des Informationsflusses zwischen Regierungsstellen und den Medien anbieten soll.

Das Büro nahm ein umfassendes Schulungsprogramm für Journalisten und leitende Mitarbeiter der Geschäftsführung für die öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt ITV in Angriff. Das Programm soll 2008 fortgeführt werden und geht in erster Linie auf die Berichterstattung über freie und faire Wahlen ein.

Das Büro unterstützte einen Gesetzesentwurf für ein neues Verleumdungsgesetz, durch das – sollte es verabschiedet werden – Verleumdung entkriminalisiert würde.

Wahlgesetze und -praktiken. Im Hinblick auf die für 2008 angesetzten Präsidentenwahlen übernahm das Büro die Federführung bei der Koordinierung der Aktivitäten der internationalen Akteure. Es zeigte Unzulänglichkeiten und verbesserungswürdige Bereiche auf, um sicherzustellen, dass die Wahlen nach internationalen Standards abgewickelt werden.

Unterstützung der Zivilgesellschaft. Das Büro eröffnete in Schamachi ein Ressourcen-zentrum für Demokratie und Gender. Zur Förderung einer stärkeren Vertretung von Frauen in der Zivilgesellschaft bot es Schulungskurse für die Gründung und Führung von Nicht-regierungsorganisationen sowie Anleitungen für Fundraising an.

Bekämpfung des Menschenhandels. Das Büro veranstaltete Workshops für Rechts-anwältinnen über die Bekämpfung des Menschenhandels und war Sponsor einer Fernseh-sendung, die über diese Frage aufklären sollte.

Leiter des Büros:

Botschafter José Luis Herrero ab 3. Februar, als Nachfolger von Botschafter Maurizio Pavesi, dessen Mandat am 8. Januar endete

Genehmigter Haushalt: 2.476.500 EUR

www.osce.org/baku

Die Mission in Georgien

[map]

Tiflis

Zchinwali

[map]

Mission in Georgien

Büro für wirtschaftlichen Wiederaufbau

Zum Menschenrechtsbüro der VN entsandte Mitarbeiter

Die Grenzen und Namen auf dieser Karte stellen keine offizielle Billigung oder Anerkennung durch die OSZE dar.

Die Mission leistete der Regierung laufend Unterstützung bei deren Reformvorhaben und reagierte auch auf unvorhergesehene Herausforderungen und Ereignisse in Georgien.

Im Rahmen ihrer Bemühungen zur Förderung einer friedlichen Lösung des georgisch-ossetischen Konflikts wirkte die Mission durch das von der OSZE geleitete Wirtschaftssanierungsprogramm vertrauensbildend. Allerdings beeinträchtigten verschiedene problematische Entwicklungen in der Konfliktzone, unter anderem eine Krise im Zusammenhang mit der Wasserversorgung im Frühsommer und der Raketenzwischenfall im August, die Fortschritte im politischen bzw. Sicherheitsbereich. Dennoch lud der neue Leiter der Mission im Oktober zum ersten offiziellen Treffen der vollständig versammelten Gemeinsamen Kontrollkommission seit mehr als einem Jahr in den Räumlichkeiten der Mission.

Die Mission beobachtete den elftägigen Ausnahmezustand, der im November in Tiflis nach der Auflösung der von der Opposition angeführten Demonstration tausender Menschen, der Schließung einer führenden TV-Gesellschaft und der Ankündigung vorgezogener Präsidentschaftswahlen für den 5. Januar 2008 ausgerufen worden war, und half der Organisation dabei, darauf entsprechend zu reagieren. Zu Jahresende beschäftigte sich die Mission mit der Koordinierung der Unterstützungsbemühungen der Staatengemeinschaft für die bevorstehenden Wahlen und der Vorbereitung der Langzeitbeobachtermission des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte.

Die Mission führte Projekte in den Bereichen Demokratisierung, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit, Polizeireform, Terrorismusbekämpfung, Krisenreaktion, Wirtschaftsentwicklung und Umweltsicherheit erfolgreich durch.

Aktivitäten in der politisch-militärischen Dimension

Konfliktbeilegung

Der georgisch-ossetische Konflikt. Die Mission trug dazu bei, dass die Konfliktparteien in der Gemeinsamen Kontrollkommission unter dem gemeinsamen Vorsitz Georgiens, Süd-ossetiens, Nordossetiens und Russlands und auch außerhalb miteinander im Gespräch blieben. Beobachtungsoffiziere der OSZE setzten ihr Monitoring der angespannten Sicherheitslage vor Ort fort und arbeiteten eng mit den zuständigen Stellen und den gemeinsamen

Friedenstruppen zusammen, deren Aktivitäten sie im Rahmen ihres Mandats zu überwachen haben.

Vertrauensbildung in der Konfliktzone. Die Mission schloss die Koordinierung eines wirtschaftlichen Wiederaufbauprogramms, das aus Mitteln der Europäischen Kommission in Höhe von 2,5 Millionen Euro finanziert wurde, erfolgreich ab. Sie befasste sich weiter mit der Durchführung des unter Leitung der OSZE stehenden *Programms für wirtschaftlichen Wiederaufbau*, das von 21 internationalen Geldgebern mit über 8 Millionen Euro finanziert wird. Das *Programm* soll innerhalb der betroffenen Gemeinschaften und zwischen den verschiedenen Seiten Vertrauen schaffen. Bisher konnten im Rahmen dieses Programms mehrere Trinkwasserleitungen, die Reparatur des Hauptspeichers in Zchinwali, die Errichtung eines Gebäudes, das eine Schule und ein Krankenhaus beherbergt, und die laufenden umfangreichen Sanierungsarbeiten an verschiedenen Schulen abgeschlossen werden. Im Rahmen der Programmkomponente Wirtschafts- und Unternehmensentwicklung wurden mehr als 80 verschiedene Ausbildungsseminare zu einem breiten Themenspektrum angeboten, die von über 1200 Einwohnern der Konfliktzone besucht wurden.

Die Mission setzte sich unverändert für die friedliche Beilegung des Konflikts in allen drei OSZE-Dimensionen der Sicherheit ein. Die Projekte bestanden unter anderem in der Produktion eines vertrauensbildenden Films – einer Gemeinschaftsproduktion von georgischen und ossetischen Journalisten –, der Durchführung eines Kleinkreditprogramms zum Aufbau der Kapazitäten von Nichtregierungsorganisationen und in Vorbereitungsarbeiten für die Eröffnung eines Umweltzentrums.

Der georgisch-abchasische Konflikt. Aufgrund der Entwicklungen vor Ort kam der Friedensprozess unter Führung der Vereinten Nationen kaum voran. Die Mission setzte dennoch ihre Unterstützung für den VN-Prozess zur Stärkung des Vertrauens zwischen den Seiten fort.

Ein Pionierprojekt: Georgische und ossetische Journalisten drehen gemeinsam einen Film.

Im Rahmen eines Projekts der OSZE-Mission drehte ein Team bestehend aus georgischen und ossetischen Journalisten einen Dokumentarfilm über die Konzepte und Ergebnisse des vor kurzem abgeschlossenen und von der Europäischen Kommission finanzierten Programms für wirtschaftlichen Wiederaufbau in der Konfliktzone. Ein führender georgischer TV-Sender, Rustawi 2, strahlte den Film im Februar aus. Es war der erste derartige Film, seit die mit Waffengewalt ausgetragenen Spannungen in der Region im Sommer 2004 wieder zugenommen hatten.

Andere Aktivitäten in der politisch-militärischen Dimension

Vernichtung veralteter Waffen. Die Mission befasste sich weiter mit der Zerlegung veralteter Munition und der Zerstörung nicht wiederverwertbarer Kampfmittel. Die von der Mission gespendete TNT-Schmelzausrüstung ging zu Beginn des Jahres in Betrieb und ermöglichte bisher die Wiederverwertung von 9000 Artilleriegeschossen.

Polizeireform und Terrorismusbekämpfung. Die Mission war dem Innenministerium weiterhin bei der Durchführung seiner Polizeireform behilflich, wobei in diesem Jahr bürgernahe Polizeiarbeit, die Unterstützung für die georgische Polizeiakademie und

Personalmanagement im Mittelpunkt standen. Sie half mit, im Innenministerium tragfähige Kapazitäten für die Terrorismusbekämpfung zu schaffen. Zu diesem Zweck veranstaltete sie Aus- und Fortbildungsprogramme und Workshops und leistete dem Ministerium Hilfeleistung bei der Entwicklung eines Datenbankzentrums, das die Ermittlungen bei Anschlägen mit Bomben oder anderen Sprengkörpern erleichtern soll.

Stärkung der Grenzmanagementkapazitäten. Die Mission führte ein Programm zur Umwandlung der georgischen Grenzwaiche in ein Strafverfolgungsorgan zum erfolgreichen Abschluss. Über 300 Beamte wurden in schnellem Eingreifen, in Einsatzplanung und im Aufbau einer funktionierenden Schulungsabteilung ausgebildet. Darüber hinaus stellte die Mission dem Innenministerium Personal für den Rettungsdienst zur Verfügung, das eine spezielle Ausbildung für Kriseneinsätze in gefährlicher Umgebung erhalten hatte.

Aktivitäten in der Wirtschafts- und Umweltdimension

Wirtschaftliche Fragen

Die Mission finanzierte in Abchasien und Alchalkalaki Zentren für betriebswirtschaftliche Unterstützung, die im Interesse der Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen in diesen Regionen Unternehmern die dringend benötigte Ausbildung anbieten.

Die Mission setzte ihre Unterstützung für Nichtregierungsorganisationen fort, die die Einhaltung der Verpflichtungen der Regierung zur Umsetzung der Empfehlungen des Anti-korruptionsnetzes der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung überwachen.

Ressourcenzentren für Good Governance in Gardabani und Marneuli, wo große ethnische Minderheiten leben, erhielten auch in diesem Jahr Unterstützung durch die Mission. Diese Zentren sind der örtlichen Verwaltung bei der Haushaltsplanung und -umsetzung und der Verwaltung öffentlicher Mittel behilflich.

Umweltfragen

Die Mission und das Umweltministerium unterstützten auch in diesem Jahr das Aarhus-Zentrum, dessen Ziel die Förderung eines Umweltbewusstseins in ganz Georgien ist. Darüber hinaus unterstützte die Mission zwei regionale Umweltzentren in Kwemo-Kartli.

Die OSZE/VN-Umwelt- und Sicherheitsinitiative (ENVSEC) wurde von der Mission bei der Entwicklung von Projekten zur Bewältigung umweltbezogener Sicherheitsprobleme unterstützt. Auch das NATO/OSZE-*Flussüberwachungs-Projekt* wurde weiter gefördert.

Ferner finanzierte die Mission Umweltjugendklubs, die Umwelterziehung für über 500 georgische Schüler und Studenten anboten.

Aktivitäten in der menschlichen Dimension

Demokratisierung und Wahlen. Auch in diesem Jahr setzte die Mission ihre Zusammenarbeit mit der Hauptwahlbehörde fort, der sie Mitarbeiterschulungen anbot, um die Transparenz, Rechenschaftspflicht und Professionalität der Behörde zu verbessern. Die Mission

trug zur Finanzierung eines inländischen „Wahlwächters“ bei, der die internen und externen Kommunikations- und Verwaltungsstrukturen der für die Wahl zuständigen Verwaltungsstellen beobachtet. Im Hinblick auf die Heranführung der Wahlordnung an internationale Standards förderte die Mission den Dialog zwischen dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte, der Venedig-Kommission und den georgischen Wahlorganen. Sie koordinierte die Einbeziehung der internationalen Gemeinschaft in Wahlangelegenheiten – eine Rolle, die besonders im Hinblick auf die für Anfang 2008 geplanten vorgezogenen Wahlen Bedeutung gewann.

Nationale Minderheiten. Die Mission setzte ihre Arbeit mit nationalen Minderheiten in der Region Kwemo-Kartli fort, in der hauptsächlich ethnische Aserbaidshaner und Armenier leben. Sie war bei der Entwicklung der Kapazitäten von elf Nichtregierungsorganisationen behilflich, förderte den interethnischen Dialog, bot Kurse in Georgisch und Englisch in Informationstechnologie und Staatsbürgerkunde an, richtete kleine Rechtsberatungszentren ein und organisierte ein Sommerlager für Jugendliche.

Menschenrechte. Die Mission setzte ihr Monitoring der Verhältnisse in georgischen Gefängnissen und ihre Prozessbeobachtung fort, bot Rechtsberatung für Opfer von Menschenrechtsverletzungen an und leitete gemeldete Verletzungen an die Behörden weiter. Sie setzte sich für die Verbesserung der Haftbedingungen ein, indem sie auf die Rechte von Häftlingen aufmerksam machte und Gefangene in Rechtsfragen beriet. Für Vertreter der Rechtsberufe bot sie Schulungsmaßnahmen in schwierigeren Aspekten der europäischen Menschenrechtsstandards an, für Mitarbeiter der Strafverfolgungsbehörden Kurse in Strafrechtsfragen und für Lehrer an weiterführenden Schulen aus drei Regionen Training für den Unterricht von Menschenrechten.

Das Menschenrechtsbüro in Abchasien (Georgien). Wie in den Vorjahren setzte die OSZE-Mission in Georgien ihre Zusammenarbeit mit dem VN-Menschenrechtsbüro in Abchasien (Georgien) fort und entsandte zu diesem Zweck einen Mitarbeiter der OSZE-Mission als Menschenrechtsbeauftragten. Abgesehen von seiner Tätigkeit im Rahmen des Monitorings von Menschenrechtsverletzungen in Abchasien überwachte der OSZE-Beauftragte auch die OSZE-Projekte, die sowohl eine Menschenrechtskultur als auch ein Bürgerbewusstsein im ganzen Land fördern sollen.

Bekämpfung des Menschenhandels. Gemeinsam mit der Regierung und der Zivilgesellschaft arbeitete die Mission an der Weiterentwicklung des Systems zur Opferidentifizierung und Opferhilfe, und unterstützte zu diesem Zweck zwei mobile Einheiten, die vor Ort in Menschenhandelsfällen ermitteln. Sie führte auch ein Mikrokreditprogramm für Nichtregierungsorganisationen durch, die sie damit bei deren Aufklärungsarbeit über Menschenhandelsfragen unterstützte. Außerdem produzierte sie ein Handbuch für medizinische Fakultäten über den Umgang mit Opfern des Menschenhandels.

Medienfreiheit. Die Mission verbesserte den Informationsfluss zwischen den von ethnischen Minderheiten besiedelten Regionen und dem übrigen Land und unterstützte die Übersetzung der Nachrichtensendungen des öffentlichen Senders ins Aserbaidshanische für die Bewohner der Region Kwemo-Kartli. Um das Bewusstsein für die Herausforderungen zu schärfen, denen sich ethnische Minderheiten gegenübersehen, veranstaltete sie Studienreisen für Journalisten nach Jawacheti, wo die größte armenischsprachige Gemeinschaft des Landes lebt.

Nachdem eine führende Rundfunkanstalt am 7. November nach einer Klage des georgischen Generalstaatsanwalts ihren Betrieb einstellen musste, verfolgte die Mission gemeinsam mit dem Beauftragten der OSZE für Medienfreiheit und der internationalen Gemeinschaft in Georgien die Lage der Medien aufmerksam und bemühte sich um eine rasche Lösung dieser Frage.

Rechtsstaatlichkeit. Die Mission setzte ihre Hilfestellung für die Reform des Strafvollzugsystems fort und bot praktische Empfehlungen, personelle Ausbildung und Rehabilitationsprogramme zur Wiedereingliederung von Häftlingen in die Gesellschaft an. Zur Unterstützung der Justizreform bot sie Richterfortbildung an, veranstaltete für georgische Beamte eine Studienreise nach Frankreich und entwickelte einen Lehrplan für die Grundausbildung an der neu geschaffenen juristischen Fakultät.

Leiter der Mission:

Botschafter Terhi Hakala ab 15 Oktober, als Nachfolger von Botschafter Roy Reeve, dessen Mandat am 31. Juli endete

Genehmigter Haushalt: 10.106.200 EUR

www.osce.org/georgia

Das Büro in Eriwan

[map]
Eriwan
Kapan
[map]

Büro in Eriwan
Außenstelle

Die Grenzen und Namen auf dieser Karte stellen keine offizielle Billigung oder Anerkennung durch die OSZE dar.

Das Büro in Eriwan unterstützte die weitere Reform der Wahlordnung in Armenien. In Zusammenarbeit mit den armenischen Behörden schloss es die Wiederaufbereitung der hochgiftigen und hochflüchtigen Raketentreibstoffkomponente Mélange ab. Es war außerdem bei der Einführung von bürgernaher Polizeiarbeit in Armenien behilflich.

Wahlreform. Das Büro trug zur Verbesserung der praktischen Durchführung von Wahlen bei und unterstützte dazu die Schulung der Wahlorgane, sponserte die Veröffentlichung von Fachbroschüren über Wahlen und förderte das öffentliche Bewusstsein für die mit Wahlen verbundenen Rechte und Verfahren. Ferner leistete es der Hauptwahlbehörde technische Hilfestellung.

Korruptionsbekämpfung. Das Büro eröffnete in drei Regionen Armeniens Korruptionsmeldestellen und war den Behörden bei der Ausarbeitung des Mandats für die neue *Nationale Korruptionsbekämpfungsstrategie* für den Zeitraum 2008 bis 2012 behilflich.

Fortbildung für Beamte. Das Büro bot für Mitarbeiter des Außenministeriums eine Fortbildung in außenpolitischer Analyse an und begann mit einem Schulungsprogramm, das auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums zugeschnitten ist.

Aktivitäten in der politisch-militärischen Dimension

Polizeiunterstützungsprogramm. Nach Abschluss der Renovierung und Ausstattung des Zentrums für polizeiliche Grundausbildung war das Büro bei der Überarbeitung der Lehrpläne und der Schulung der Mitarbeiter behilflich. Es leistete Hilfestellung bei der Einführung der bürgernahen Polizeiarbeit im Bezirk Arabkir in Eriwan und erhob den Bedarf an einem computergestützten Notrufzentrum in Eriwan.

Verstärkung der Sicherheit im Internet. Das Büro unterstützte die Arbeitsgruppe für Sicherheit im Internet, die den Gesetzesentwurf über Informationstechnologie begutachtete. Es übermittelte den Behörden die internationalen Standards für Informationssicherheit in armenischer Übersetzung.

Demokratische Kontrolle der Streitkräfte. Das Büro bot für Beamte des Verteidigungsministeriums, des nationalen Sicherheitsdienstes, der Polizei, für Parlamentsmitarbeiter, Medienvertreter und Nichtregierungsorganisationen Schulung und Beratung in Fragen der demokratischen Kontrolle der Streitkräfte an.

Aktivitäten in der Wirtschafts- und Umweltdimension

Beseitigung von Mélange. Mit Unterstützung des Büros wurden im September 872 Tonnen des Raketentreibstoffs *Mélange* in 4972 Tonnen Dünger umgewandelt und auf 1243 Hektar Land ausgebracht. Eine Gruppe örtlicher und internationaler Experten aus Russland, Georgien und den Geberländern des aus außerbudgetären Mitteln finanzierten Projekts überwachte den gesamten Prozess aus nächster Nähe, um dessen fachlich korrekte Durchführung, finanzielle Transparenz und Umweltsicherheit sicherzustellen. Ein offizieller Akt beschloss die erfolgreiche Durchführung des größten außerbudgetären Projekts, das das Büro jemals durchgeführt hatte und das von Kanada, Finnland, Deutschland und den Vereinigten Staaten finanziert wurde.

Unterstützung bei der Gründung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). Das Büro war bei der Ausarbeitung eines Systems von Indikatoren zur Bewertung der staatlichen KMU-Programme behilflich. Es gab die Beurteilung eines von der Regierung finanzierten Kreditgarantiesystems für KMU in Auftrag und legte die Ergebnisse bei einer Expertentagung in Wien vor, die gemeinsam mit dem Büro des Koordinators für ökonomische und ökologische Aktivitäten der OSZE veranstaltet wurde.

Förderung der regionalen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Die Präsenz des Büros in Sjunik unterstützte die Bedarfserhebung für sozio-ökonomische Entwicklung, die von einer regionalen Partnerschaft zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor in 30 ländlichen Gemeinden durchgeführt wurde.

Förderung der Aarhus-Konvention. Das Büro unterstützte bestehende Zentren zur Information der Öffentlichkeit über Umweltfragen und richtete drei weitere ein.

Aktivitäten in der menschlichen Dimension

Unterstützung der Volksanwaltschaft. Das Büro organisierte gemeinsam mit dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte Workshops zur Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen der Volksanwaltschaft, der staatlichen Verwaltung und der Zivilgesellschaft. Das Büro führte regelmäßig den Vorsitz in einer internationalen Arbeitsgruppe für Ombudsleute.

Unterstützung für die Reform der Strafrechtspflege. Das Büro bot der Anwaltskammer und der Generalstaatsanwaltschaft Ausbildungsmöglichkeiten an und förderte Gesetzesinitiativen zur Reform der Strafrechtspflege. Es unterstützte die Tätigkeit öffentlicher Beobachtungsgremien in Strafvollzugseinrichtungen und Polizeihafenanstalten.

Toleranz und Minderheitenrechte. Das Büro organisierte Konferenzen und Diskussionsveranstaltungen zu Minderheitenrechten und gab Publikationen zu diesem Thema heraus. Es unterstützte handwerkliche Kurse für Frauen und Jugendliche in Haftanstalten und ein internationales Sommerlager für Kinder mit Behinderungen.

Aufklärung der Öffentlichkeit über Menschenrechte. Das Büro produzierte vier Belangsendungen zu den Menschenrechten und unterstützte die Herausgabe einer Broschüre über die Spruchpraxis des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte. Darüber hinaus informierte es die Öffentlichkeit über Mechanismen zur Förderung und zum Schutz von Eigentumsrechten.

Medienfreiheit. Das Büro veranstaltete Workshops zur Informationsfreiheit und Medien-selbstkontrolle und bot Expertenberatung zu Mediengesetzen und zur Rundfunkdigitali-sierung an. Es nahm ein ehrgeiziges Projekt in Angriff, durch das die Ausbildung von PR-Referenten in Medienfreiheit institutionalisiert werden soll.

Bekämpfung des Menschenhandels und Migration. Gemeinsam mit der Internationalen Arbeitsorganisation und dem Internationalen Zentrum für Migrationspolitikentwicklung unterstützte das Büro die Einrichtung eines nationalen Leitmechanismus und beteiligte sich an der Erhebung des Schulungsbedarfs der Strafverfolgungsbehörden in Fragen der Be-kämpfung des Menschenhandels. Das Büro gab auch eine Erhebung über Arbeitsmigration aus Armenien im Zeitraum 2005 bis 2007 und eine Überprüfung der Migrationsgesetze in Auftrag.

Auseinandersetzung mit Genderfragen. Das Büro unterstützte Forschungsarbeiten über die politische Mitsprache der Frauen, häusliche Gewalt und die wirtschaftliche und politische Hilfe zur Selbsthilfe für Frauen in der Region Sjunik. Es half einer Nichtregierungs-organisation bei der Herausgabe einer Reihe von Einschaltungen in Monatsmagazinen über die politische Mitsprache von Frauen.

Jugend. Das Büro unterstützte Diskussionen mit Jugendlichen über Gesetzesentwürfe zum Schulwesen und zur örtlichen Verwaltung sowie die Veranstaltung von Sommerkursen für Jugendführer in Sjunik.

Leiter des Büros:

Botschafter Sergei Kapinos ab 1. Oktober, als Nachfolger von Botschafter Wladimir Prjachin, dessen Mandat am 14. Juni endete

Genehmigter Haushalt: 2.315.800 EUR

www.osce.org/yerevan